

Unwetter auf Saturn

Autor(en): **de Lignie, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **1 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-896869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

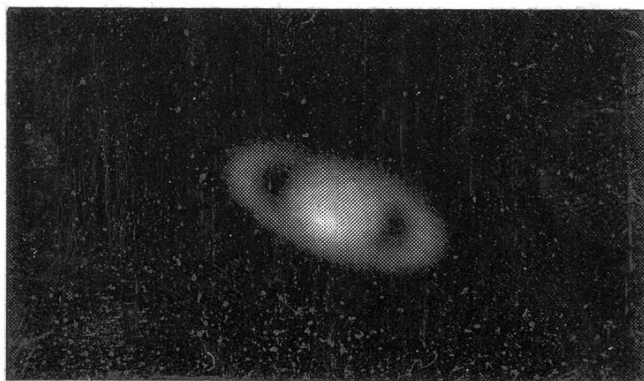
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unwetter auf Saturn

Jan de Lignie

Im letzten Sommer war Saturn für mich gut zu beobachten. So versuchte ich auch mehrmals den Planeten zu fotografieren, aber nur, wenn dies die Luftunruhe zuliess. Als Mass diente mir das klare Erkennen der Cassiniteilung in den Ringen. Am Abend des 5.10.90 war es auch soweit; die Luft war einigermaßen ruhig und nach kurzer Beobachtung rüstete ich mein 20cm F/D 8.5 - Newton für Projektionsfotografie um. Durch die kurze Beobachtungszeit hatte ich das Unwetter, das zu dieser Zeit auf Saturn wütete, nicht erkannt! Erst im November wurde ich aus Zeitungen auf den Sturm aufmerksam und fand ihn tatsächlich auf den Negativen von diesem Abend wieder! Ich hätte ihn gern gezeichnet und mit der Fotografie verglichen, da diese nie den Detailreichtum der Beobachtung erreichen kann.



Das beste Bild gelang mir mit einer Belichtungszeit von 4 Sekunden auf Kodak Gold 100 um 20.15 MESZ. Als Projektionsokular diente ein 13mm Plössl von TeleVue, dies ergibt eine Äquivalentbrennweite von etwa 15 Metern. Der Farbabzug wurde wegen Kopierproblemen von Xavier Donath mit Computer-Scanner-Technik reproduziert. Vielen Dank!

Ein ausführlicher Bericht über das Unwetter allgemein ist in der Februarausgabe von Sky&Telescope zu finden.